

**Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Meißen,
Feuerpolizei-Commissariat betreffend.**

Die Königliche Kreisdirection zu Dresden hat auf meinen deshalb erstatteten Bericht an die durch den Tod des Gutsbesizers und Amtslandschöppen Kunkmann zu Piskowitz erledigte Function des Feuerpolizei-Commissars in dem 21. Feuerpolizei-Commissariats-Districte, rechts der Elbe, im Bezirke der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft, den zeitherigen Stellvertreter desselben, den Gutspachter Herrn Karl Adolph Schulze in Rmehlen, so wie den Gutsbesizer Herrn Friedrich Wilhelm Blümig in Gävernitz zum stellvertretenden Feuerpolizei-Commissar in dem gedachten Districte ernannt.

Diese Personal-Veränderungen in dem mehrgedachten Feuerpolizei-Commissariats-Districte, zu welchem die Ortschaften Porschütz, Wantewitz, Wüstauda, Piskowitz, Stauda, Dorf Basflitz, Böhla, Gävernitz mit Obergävernitz, Rmehlen und Geißlitz gehören, werden hierdurch vorschristmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 14. Juli 1851.

Holm v. Egidy.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Zur Göltzschthalbrücke, deren Eröffnungsfeier am 15. Juli ohne Störung vorüberging, wurden 26 Mill. Ziegelsteine und 275,000 Cubik-Ellen Werkstücke, zur Elsterbrücke 11½ Mill. Ziegelsteine und 119,000 Cubikellen Werkstücke verbraucht.

Preußen. Am 6. Juli ward ein Turnfest in Königsberg gefeiert. Die Polizei hatte zu einem Umzuge in der Stadt nur unter der Bedingung die Erlaubniß gegeben, daß keinerlei deutsche Fahnen im Zuge mitgeführt würden, und executirte diesen Befehl mit solcher Strenge, daß sogar die dreifarbigten Bänder an den Riegenstangen zusammengerollt werden mußten. — Das gegen Raveaur in contumaciam gefällte Todesurtheil wurde den 11. Juli feierlichst am Pranger zu Köln unter großer Theilnahme des Volkes publicirt. Wozu diese Ceremonie ausgeführt ward, wollte Vielen nicht einleuchten, da man fast nur scherzende Bemerkungen dabei hörte. — Die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn hat nun beschlossen, dem Willen des Ministers v. d. Heydt nachzugeben und Nachtzüge einzurichten, nachdem jedem der Directionsmitglieder die schriftliche Drohung zugegangen war, daß für jeden ausfallenden Nachtzug von ihm die Strafe von 100 Thalern executorisch eingetrieben werden würde. — In der evangelischen Kirche Maria Magdalena zu Breslau kam dieser Tage der seltene Fall vor, daß ein von seiner Frau noch nicht geschiedener Ehemann im Beisein und gegen die Zustimmung derselben mit einer Andern öffentlich getraut ward. Die Sache verhält sich folgendermaßen:

Der Maler W. heirathete die Clara S. am 20. November 1848; beide gehörten dem Deutschkatholicismus an. W. wandte später seine Liebe einer Andern zu, und da das deutschkatholische Eheschiedsgericht, weil er keine Scheidungsgründe hatte, die Ehe nicht auflöste, trat er zur evangelischen Kirche zurück und ward hier, da die Gerichte in neuester Zeit zwischen christkatholisch getrauten Eheleuten gerichtliche Scheidungsprocesse nicht einleiten, ohne Weiteres getraut. — Die Aufrechthaltung der strengen Sonntagsfeier wird in Berlin auf eine Art durchgeführt, welche vielleicht mehr Schaden als Nutzen bringt. So waren am letzten Sonntage die Gäste zur Table d'hôte in Meinhardt's Hôtel um 3 Uhr eben an die Tafel gegangen, als ein Polizeileutnant in den Saal trat und die hungrige Versammlung bis 4 Uhr vertagte, wo man sich denn wirklich wieder zusammensand.

Württemberg. Der ehemalige Reichsregent August Becher, sowie Julius Hausmann, eines der thätigsten Mitglieder des Landesauschusses, haben sich zum Erstaunen Vieler den Gerichten freiwillig gestellt und wurden auf den Hohenasperg transportirt.

Kurbessen. Auch hier ist die seit Jahren in Vergessenheit gerathene Sabbathordnung von 1801 wieder eingeschärft worden. — „Auf Veranlassung der beiden Commissare 2c. 2c.“ sind die gesetzlichen Landtagswahlen in Kurbessen aufgeschoben.

Oesterreich. In der Kreisstadt Pilsen kam es kürzlich zwischen dem Stadtrathe und dem Militär-Commandanten zu einem Conflict, da ersterer die Stadtwache durch Bürgerwehr, letzterer durch Sol-

daten während des Jahrmarkts besetzt haben wollte. Der Streit endete damit, daß der Stadtrath das Dach vom Wachhause abreißen ließ und somit alle Befetzung unthunlich machte. Die Untersuchung war bereits eingeleitet. — Die Verhandlungen zwischen Sardinien und Oesterreich in Betreff eines Handelstractats sollen günstige Fortschritte machen. — Die Nachricht, daß Oesterreich und Preußen in der Bundesversammlung einen gemeinsamen Antrag auf Gründung einer Bundes-Central-Polizei-Commission gestellt haben, um Deutschland in eine große Polizeianstalt zu verwandeln, wird wiederholt bestätigt. — Dem Vernehmen nach ist der Herzog von Braunschweig nicht in Wien wegen seiner Verheirathung gewesen, sondern nur um die Thronfolge in Braunschweig zu seiner Nachkommen Gunsten zu wenden, da eigentlich die Nachkommen des in London lebenden Erherzogs von Braunschweig wieder an die Regierung kommen würden. — Aus Böhmen, Mähren und Galizien langen fortwährend Berichte über Ausbrüche der Cholera in einzelnen Gegenden ein. Auch in Wien sind vereinzelt Fälle vorgekommen. — Vom 17. Mai bis 28. Juni hat das Kriegsgericht der östlichen Bezirke des lombardisch-venetianischen Königreichs 115 Todesurtheile gefällt. — Den Turnern der Universitätsturnschule in Wien ist das öffentliche Gehen in Turnjacken als unschicklich für die Residenz untersagt worden. — In Kremnitz hat es vorige Woche geschneit und schon längere Zeit trägt man Winterkleider.

Dänemark. Das dänische Blatt „Flyveposten“ erzählt Folgendes über ein Geschenk eines deutschen Fürsten an den König von Dänemark: „Ein deutscher Fürst, dessen Namen wir lieber verschweigen wollen, indem sonst deutsche Blätter sich bemühen möchten, Haß auf ihn zu werfen, hat in einem Privatschreiben an Se. Maj. den König von Dänemark Allerhöchstdemselben als ein Zeichen seiner Hochachtung und freundschaftlichen Gesinnungen 120 Stück Schafe von ausgezeichnete Race zur Veredlung der Schafe in Dänemark angeboten. Der König hat natürlicherweise mit Erkenntlichkeit das Anerbieten angenommen, und ist ein Beamter bereits nach Hamburg zur Uebernahme der Thiere abgereist.“

Frankreich. In Folge der Entdeckung des Druckortes eines zwölften revolutionären Bulletin's fielen eine Anzahl Verhaftungen vor. — Am 10. Juli starb Daguerre, der berühmte Erfinder des Daguerreotyps, im Alter von 62 Jahren.

England. In Southampton ward ein Meeting abgehalten, um die Befreiung Kossuths zu betreiben. Auch die goldgestickte Fahne, welche vor zwei Jahren von den in Amerika wohnenden Ungarn an die Kossuthsche Regierung abgesandt ward, aber wegen Beendigung der ungarischen Erhebung in dieser Stadt zurückblieb, soll an Kossuth übersandt werden. Wie die „Daily News“ berichtet, ist die Abreise Kossuths und seiner Unglücksgefährten für den 1. September dieses Jahres gesichert.

Rußland. Das Ausweisungs- und Haus-suchungsfieber grassirt im ganzen Reiche auf die schlimmste Art; vorzüglich ergreift es Deutsche bei der geringsten Unvorsichtigkeit.

Türkei. In der Wallachei droht Mißernte, weil es seit vier Monaten nicht geregnet hat.

Amerika. Die Nordamerikaner sind außer sich vor Verdruß, daß ihr Finanzminister sich verrechnet und sieben Millionen Ueberschuß gemacht hat. Sie nennen dieß Diebstahl gegen die Einzelnen, unnöthiges Todtliegen des Geldes &c. ß.

Kirchliche Nachrichten.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Archid. Wiltsch.

Vormittagspredigt: Herr Sup. D. Hering, über Apostel-Geschichte 5, 34—42.

Nachmittagspredigt: Herr Diac. Grübler.

Mittwochs den 23. Juli predigt Herr Diac. Grübler.

Beerdigte. Verstorben den 13. Juli: Jungges. Carl Friedrich Caspari, ehel. S. des B. u. Tuchfabrik. Hr. Carl Friedrich Caspari, 16 J. 7 M. 6 T. — Friedrich Eduard, ehel. S. des Handarbeit. Friedrich Friscke, 9 M. 2 W. — Den 14.: Amalie Auguste, ehel. T. des Fabrikarb. Johann Gottlieb Länge in Naundorf, 11 M.

Getraut den 13. Juli: Friedrich Wilhelm Julius Straube, Einw. u. Fabrikarb. hier, mit Amalie Therese Augustin von hier. — Mstr. Friedrich August Günther, B. u. Böttcher hier, Jungges., mit Igfr. Amalie Auguste Kühn von hier. — Friedrich Carl Augustin, Schutzbürger u. Tuchmachergesell hier, mit Henriette Emilie Herzig von hier. — Mstr. Carl Julius Fuchs, B. u. Seiler in Elsterwerda, Jungges., mit Igfr. Juliane Henriette Hofmann von hier. — Den 15.: Hr. Friedrich August Wilhelm Müller, Einw. und Mitglied des Stadtmusikchors zu Leipzig, Jungges., mit Igfr. Amalie Auguste Hofmann v. h. — Den 16.: Johann Gottlieb Claus, Handarbeiter in Kleinfaschütz, Jungges., mit Frau Rosine Marie Kockisch.

Getauft vom 10. bis 16. Juli: 1 Knabe u. 3 Mädchen.

Bekanntmachung.

Auf die Requisition des Königlichen Justizamts zu Hain sollen die zu der Concursumasse des Husschmidts Johann Sigismund Klinger zu Geißlich gehörigen, der hiesigen Gerichtsbarkeit unterworfenen Feldgrundstücke unter Nr. 214 und 294 des Geißlicher Flurbuchs, welche ortsgerechtlich auf 130 Thaler und beziehentlich 230 Thaler gewürdet worden sind, und deren nähere Beschreibung der in der Schenke zu Penz aushängenden Bekanntmachung beigelegt ist,

den 17. September d. J.

nothwendiger Weise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücke zu bieten gesonnen sind, werden daher hiermit aufgefordert, an diesem Tage Vormittags an Gerichtsstelle zu Dallwitz zu erscheinen, zum Bieten sich anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, sodann aber gewärtig zu sein, daß Mittags 12 Uhr mit der Versteigerung der erwähnten Parzellen verfahren werden wird, und Demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan und den gesetzlichen Be-

stimmungen über Zahlung der Erstehungssumme gemäß sich bezeigt haben wird, die erwähnten Grundstücke zugeschlagen werden.

Dallwitz, den 12. Juli 1851.

von der Beecksches Gericht.
Gustav Lorenz, B. Ger.-Dir.

Auction.

Seiten des Stadtgerichts zu Hain sollen
Sonnabends den 26. Juli d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

verschiedene, zur Illingschen Concursumasse gehörige, von gedrucktem Tuche angefertigte neue Kleidungsstücke, ferner ein olivenfarbiger Rock und eine Quantität gedruckte Tuchwestenstoffe, ingleichen drei Theile olivenfarbiges Tuch von verschiedener Länge, wie nicht minder mehrere Wirthschaftsgegenstände aus einem Nachlasse, auf dem oberen Rathhaussaale gegen sofortige Bezahlung verauctionirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Hain, am 18. Juli 1851.

Das Stadtgericht.

Hofmann, Stadtrichter.

Obstverpachtung.

Daß die dießjährige Obstnutzung an Äpfeln und Birnen auf der Hain-Elsterwerdaer Chaussee und an Äpfeln, Birnen und Kirschen auf der Hain-Madeburger Chaussee

den 26. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in hiesiger Rentamtsexpedition unter den daselbst vorläufig einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden soll, wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Im Auftrage der Straßenbau-Commission
Rentamt Hain, den 15. Juli 1851.

Rentamtmanu Preusker.

Je tiefer die Wunde ist, die uns durch den zu frühen Hingang unsers einzigen, heißgeliebten Sohnes Carl geschlagen wurde, um so wohlthuernder mußte für uns, die Tiefgebeugten, die innige Theilnahme sein, die sich während der Krankheit und am Begräbnistage von so vielen Seiten kundgab. Es drängt uns, unsern herzlichsten Dank Ihnen Allen von nah und fern auszusprechen, die Sie den Sarg mit Blumen zu schmücken und durch zahlreiche Begleitung unsern Sohn im Tode noch zu ehren sich angelegen sein ließen; Ihnen Allen, die Sie die irdische Hülle des Verklärten zu ihrer letzten Ruhestätte trugen; endlich Ihnen, Herr Archidiaconus, für die Trostesworte der Religion, die wie ein lindernder Balsam in unser verwundetes Herz sich ergossen. Möge der Herr über Leben und Tod gleiche schwere Verluste von Ihren Familien fern halten.

Die Familie Caspari.

Dem

am 13. Juli 1851 so unerwartet schnell entschlafenen

Jüngling

Carl Caspari zu Hain

gewidmet

von seinen Jugendfreunden

W. S., A. A., J. L., G. N., J. N., R. B.,
C. D., A. L.

Du starbst so jung! den Kreis der treuen Liebe
Hast Du vertauscht mit jenem Heimathland,
uns Allen ist die Hoffnung nur geblieben:
Es trennt kein Tod das wahre Freundschaftsbund.

Der Ewige rief Dich im Lebenslenze
Zu schönem Sein — dort schweigt der Klage-ton,
Dort flücht die reinsten Liebe Freudenkränze
Dir früh verklärtem, sel'gen Himmelssohn.

Wir schau'n Dir nach mit bitteren Trennungsschmerzen,
Dein Herz schlug ja so liebend, fromm und rein.
O, könntest Du den wunden Freundesherzen
Von Oben her nur Himmelstrost verleih'n!

Wir klagen tief um Dein so schnelles Scheiden —
Doch tröst't das Wort, das uns nach Jenwärts weist.
Du schlummerst sanft und frei von Erdenleiden
Freut sich mit sel'gen Engeln dort Dein Geist.

Bei unserm Bezuge nach Dresden sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen uns nicht vergönnt war, ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, uns ihre Freundschaft auch ferner zu bewahren.

Großenhain, den 10. Juli 1851.


G. Mann jun. nebst Familie.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das **Seife- und Licht-Geschäft** des Herrn G. Mann jun. übernommen und mich als Seifensiedermeister etablirt habe. Mit der ergebensten Bitte, das Herrn Mann geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, sehe ich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung gütigen Aufträgen entgegen.

Großenhain, den 17. Juli 1851.

J. C. Brückner.

 Meinen frühern werthen Kunden in hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein

Beutler-Geschäft

wie sonst wieder fortsetze und sowohl alle Bestellungen auf neue Hosen etc., als auch Aufträge im Waschen, Färben und Ausbessern bestens besorge, weshalb ich um das mir früher geschenkte Vertrauen ergebenst bitte.

Hain.

Carl Knoth, Beutlerstr.,
wohnh. am Markte neben der Hauptwache.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft der verw. Frau Beutlermstr. Rieck, welches ich seit langen Jahren geführt, übernommen und mich als **Beutlermeister** etablirt habe; ich empfehle mich daher mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter der Versicherung der reellsten Bedienung.

Großenhain, im Juli 1851.

Carl Wendt, Beutlermeister.

Dem geehrten Publicum Großenhains und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als **Schuhmachermeister** hier etablirt habe. Zu gütigen Aufträgen mich empfehlend, verspreche ich gute und moderne Arbeit.

Julius Polz,

wohnhaft bei der verw. Frau Schänkwirthe
Kade am Steinwege.

Limburger Käse,

à Pfund 4 Ngr. beste Qualität, empfiehlt

F. A. Babbi.

Neue Matjes-Seringe,

à Stück 1 Ngr., empfiehlt

F. A. Babbi.

1848^{er} rothen Landwein,

Ober-Lößnitzer Gewächs, die Flasche à 6, 8 und 10 Ngr. excl. Flasche, sowie dergleichen **Champagner** von ausgezeichnete Güte, à Flasche 25 Ngr., die halbe 14 Ngr. incl. Flasche, verkaufen

Kirst & Comp.

1848^{er} Forster Weine,

die Flasche à 6, 7 und 8 Ngr., den Eimer à 15, 17 und 20 Thaler excl. Gefäße, verkaufen

Kirst & Comp.

Limburger Käse

von bekannter Güte ist wieder angekommen bei

Kirst & Comp.

Hiermit empfehle ich meine fein geriebenen Delfarben, als **Kremnitzer Weiß** in Mohnölsirniß, ff. **Bleiognd** und ff. **Bleiweiß**, besonders schön zum Anstrich von Häusern, ferner ausgezeichnet schönen und schnell trocknenden **Leinölsirniß**, **Bernsteinlack**, **Copallack**, **Damarlack** u. s. w., sowie alle **bunten Malerfarben**.

Gustav Sicker.

Daguerreotyp-Portraits

werden gefertigt täglich von früh 9 bis 12 und von 1 bis 6 Uhr Nachmittags: Meißner Gasse Nr. 25 von **J. G. Simang** aus Dresden.



600 Thaler sind sofort auszuleihen und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine **Wattmaschine**, mit ganz neuem Kammzeug beschlagen, steht zu verkaufen. Auch wird nach Befinden das Wattermachen gelehrt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Für die Grundstücke der Gemeinde zu **Wesnitz** wird ein **Maulwurfsfänger** sogleich gesucht. Darauf Reflectirende haben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Carl Damm,
Gemeindevorstand daselbst.

Einem **Expediten**, der im Rechnungswesen zuverlässig und gewandt ist, die besten Zeugnisse hat und von früh bis spät unermüdlich thätig sein kann, weist eine Stelle von 150 bis 200 Thalern Gehalt nach die Expedition dieses Blattes.

In meinem Hause ist die **erste Etage** im Ganzen oder getheilt sofort oder von **Michaelis** an zu vermieten.

F. A. Babbi.

Eine obere Etage, bestehend in vier Piècen, sowie Küche, zwei Borrathskammern, Holzraum, Keller, Garten und Benutzung des Waschhauses, ist zu vermieten und von Michaelis an zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.



Gutes **böhmisches** und **baierisches Bier** empfehle ich während des Scheibenschießens in meinem Zelte zur gütigen Beachtung.

Carl Knoth.

Tanzmusik im Hôtel de Saxe

Sonntag und Montag, als den 20. und 21. Juli, Abends. Entrée für Herren 2½ Ngr., für Damen 1½ Ngr.

Morgen, Sonntags den 20. Juli, **Tanzmusik** im Damm'schen Locale.

Diesen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Büttner** in Mülbitz.



Heutigen Sonnabend ladet zu frischer **Wurst** ergebenst ein **Liske**.

Kadeburger Getreide-Preise

vom 16. Juli 1851.

Weizen	4 thlr. 10 ngr. — pf.	bis 4 thlr. 22 ngr. — pf.
Korn	3 = — = — =	3 = 8 = — =
Gerste	2 = 17 = — =	2 = 19 = — =
Hafer	1 = 24 = — =	2 = 8 = — =
Heideforn	2 = — = — =	2 = 8 = — =
Erbsen	3 = 10 = — =	3 = 15 = — =

Eingegangen: 1052 Scheffel.

Wegen des Scheibenschießens backen alle Bäcker.